



Der Magistrat

Dezernat für Umwelt, Wirtschaft,
Gleichstellung und Organisation

Stadträtin Christiane Hininger

31. Oktober 2022

09.11.2022

über
Herrn Oberbürgermeister *Bdr 9/111*
Gert-Uwe Mende

10.11.

über
Magistrat

und

Frau Susanne Hoffmann-Fessner
Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft,
Beschäftigung, Digitalisierung und Gesundheit

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

Tagesordnung I Punkt 14 der öffentlichen Sitzung am 20. September 2022

Antrags-Nr. 22-F-16-0008

Awareness

- Antrag der Fraktionen BLW-ULW-BIG vom 14.09.2022
(Beschluss-Nr. 0133)

Der Ausschuss möge beschließen

Der Magistrat wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat die LHW eine aktuelle Awareness-Methode für städtische Unternehmen bzw. Mitarbeiter derselben, wenn ja wie sieht sie aus? Werden Softwareprogramme eingesetzt wenn ja, welche?
2. Ist dem Magistrat bekannt, ob die LHW seit der letzten Legislaturperiode Opfer einer erfolgreichen Cyberattacke war? Wenn ja, wie sah diese aus und wie ist die LHW dagegen vorgegangen?

Falls es bis jetzt keine adäquate Awarenessmethode/-software geben sollte, die die Mitarbeiter sensibilisiert, wird der Magistrat gebeten eine solche zu entwickeln und diese dem Ausschuss vorzustellen.

Zu dem oben genannten Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft, Beschäftigung, Digitalisierung und Gesundheit nehmen wir wie folgt Stellung:

Zu 1: Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind althergebrachte Konzepte einer persönlichen Schulung der Mitarbeitenden in größeren Gruppen nicht mehr angemessen. Es müssen bei der Sensibilisierung der Mitarbeitenden in Bezug auf Informationssicherheit andere Wege beschritten werden.

Hierzu wurde in einem ersten Schritt das „Behörden-IT-Sicherheitstraining“ kurz BITS, unter der Schirmherrschaft des Städte- und Gemeindebundes NRW entwickelt und wird durch die LHW genutzt. Das System stellt eine Lernplattform auf Webseitenbasis dar, die neben Informationstexten zu den Bereichen E-Mail, Viren, Passwörter, Websurfen, Datenschutz, Social Media, Cloud und Mobilgeräte auch jeweils einen Fragenkatalog beinhaltet, um das eigene Wissen zu testen. Die Nutzung der Plattform innerhalb der LHW ist aktuell freiwillig und ohne Nachverfolgung oder Prüfung der Mitarbeitenden.

Im Rahmen des Ausbaus der Awareness-Schulungen sollen zeitnah Produkte unterschiedlicher Hersteller evaluiert werden. Eine Einbindung in vorhandene Schulungsumgebungen der LHW ist angedacht, sowie die (automatisierte) Rückmeldung an das Personalamt über die regelmäßige Teilnahme an entsprechenden Schulungen durch die Mitarbeitenden.

Von Sensibilisierungsmethoden in Form von gezieltem (internen) Phishing oder der Verteilung präparierter USB-Sticks, wie von einigen Unternehmen aktuell stark beworben, wird derzeit abgesehen, da der daraus dauerhaft resultierende Nutzen gegenüber dem Aufwand der Umsetzung einer solchen Maßnahme fraglich ist. Ziel ist es, aufgeklärte und mitdenkende Mitarbeitende zu haben, die sich der Risiken bewusst sind, ohne unnötigen Druck und Angst aufzubauen.

Neben der Sensibilisierung ist es unumgänglich, auch die technischen Maßnahmen zu einer Eindämmung des Schadens im Fehlerfall weiter intensiv zu verfolgen: Sollte ein Mitarbeitender - sensibilisiert oder nicht - einmal seine Zugangsdaten preisgeben, so kann z. B. durch eine Multifaktorauthentifizierung weiterer Schaden verhindert werden. Darüber hinaus ist eine gute und engmaschige Netzwerksegmentierung bei einem Ransomware-Vorfall hilfreich, um den Kreis der Betroffenen möglichst gering zu halten.

Zu 2: Seit der letzten Legislaturperiode ist bislang keine erfolgreiche Cyberattacke gegen die LHW bekannt. Es konnten jedoch zahlreiche Angriffsversuche erfolgreich abgewehrt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Christiane Hinninger
Stadträtin